

Aus dem Kunstunterricht von Frau Vilents



“Pompöse Kopfbedeckung” WPU- Design

Ein Stapel Papier, Schere, Kleber und Fantasie;)

Aus dem ausliegenden Material wurde eine Kopfbedeckung konstruiert, mit der man sich als Herrscherin in Szene setzen konnte. Dabei wurden viele Möglichkeiten, die das Material Papier bietet, genutzt.

A.Vilents



Aus dem Deutschunterricht der Q1

Im Deutschunterricht der Q1 wurde das Thema „Reden“ behandelt und im Zuge dessen verschiedene historische Reden (von der griechischen Antike bis zu Angela Merkel) analysiert. Die Schüler:innen sollten als kreative Aufgabe eine aktuelle Rede, aber im Stile einer historischen Figur verfassen.

Eine Begrüßungsrede für die neuen Fünftklässler mit einer Prise Sarkasmus im Stil von Kaiser Wilhelm:

Meine Lieben Kinderchen,

heute steht euch ein wichtiger Tag bevor. Vor euch steht der deutsche Kaiser. Für mich ist es eine Ehre euch an meiner ehemaligen Schule, hier dem Friedrichsgymnasium in Kassel begrüßen zu dürfen.

Ihr seid jetzt Teil einer Schule mit einem hohen Ansehen und Prestige. Aus diesem Grund möchte ich euch bitten eure kostbare Zeit mit dem Lernen zu verbringen, damit ihr das notwendige Wissen habt, um zu Führungspersonen zu werden. Ich bin stolz darauf, vor der nächsten Generation von klugen Gesichtern zu sprechen. Ihr, die neueste Generation, werdet unser Land mit eurem Wissen bereichern.

Vergesst aber keinesfalls, dass diese neue abartige Technologie, welche man im Volksmunde „Smartphones“ nennt, euch schadet, denn ich sehe bereits, dass manche von euch diese herausholen und sich damit beschäftigen, euer Instagram Profil mit neuen Inhalten zu füllen, während ich hier spreche und euch einen guten Start in die Schule wünsche. Was ich mir als Kaiser wünschen würde, ist, dass diese Technologie aus diesem Lande verschwinden möge, da diese von unseren größten Gegnern gesteuert wird.

Ich bitte euch ebenfalls eurem Lande zu dienen, so wie es euer Land, Deutschland für euch tut. Ich als Kaiser kann euch nämlich versichern, dass wenn ihr nicht lernt, ihr weder uns als Land noch euch selbst bereichern werdet. Deshalb rate ich euch zu lernen, anstatt anderer Aktivitäten wie dem Smartphone zu frönen.

Konzentriert ihr euch im Unterricht, so bin ich glücklich, denn der Ruhm dieser Schule ging auch auf mich über, da ich ebenfalls hier bis zu meiner Oberprima gelernt habe.

So möchte ich euch noch von meiner Schulzeit an dieser Schule erzählen:

Während ich hier an dieser Schule, dem Friedrichsgymnasium in Kassel, lernte, war diese Schule dafür bekannt die Führungskräfte aus unserem Lande auszubilden. So wurden unkonventionelle Fächer beigebracht, wie zum Beispiel die Millitärkunde, welche sehr wichtig für euch Kinder sein wird, denn eines Tages werden wir einen Krieg führen müssen, nicht nur in euren virtuellen Spielchen, sondern gegen andere Länder. Ich als Kaiser habe schon viel Erfahrung mit dem Krieg, und Verbrechen, welchen der Bürger tut, so wahr er dem Lande die Hilfeleistung untersagt.

Ich bin trotz alledem ziemlich sicher, dass Ihr voller Tatendrang und Eifer seid, eure Schulzeit zu

beginnen und eure Zukunft zu formen. Vergesst nicht, dass das Lernen ein wichtiger Teil des Lebens ist und dass es Euch helfen wird, eure Ziele zu erreichen und eure Träume zu verwirklichen. Doch achtet auch auf eure Gesundheit. Es gibt in eurem Umfeld viele Halunken, welche eigentlich noch etwas schwereres als die Todesstrafe verdient hätten. Dies sind diejenigen, die nur jammern können. Hört nicht auf solche Schwachköpfe, denn diese Menschen zerstören eure Zukunft.

Also Kinder, freut Euch auf ein Jahr voller Lernen, Leiden und endloser Langeweile. Ich bin sicher, dass Ihr Eure Zeit hier genießen werdet.

Ich hoffe, ich sehe euch alle mit einer guten Abschlussprima hier wieder, und werde hoffentlich nicht von anderen Technologien enttäuscht.

In Grüßen,
Kaiser Wilhelm II.

bzw. Ever Hendler, Jahrgangsstufe Q1

Aus dem Deutschunterricht von Herrn Müller

Du und ich

Wir sind füreinander da,
so wie Ketchup und Pommes Fritten.

Es fühlt sich richtig an zusammen zu sein,
genau wie ein Nachtisch aus Erdbeeren und Wein.

Wenn ich mit dir bin, leuchten die Farben,
alles schmeckt und blüht,
ich bin deine Herzdame.

Jede Liebe ist unterschiedlich,
doch unsere ist unendlich.

Deine Präsenz ist mein Tageslicht,
mehr als dein Lächeln brauch ich nicht.

Leah Jordan (9B)

Das Unterbewusste

Viele verschiedene Vorgänge spielen sich in unserem Körper ab, die wir nicht bewusst steuern. Die Blutzirkulation und Verdauung sind ein Teil davon. Wie kommt dazu, dass diese Prozesse selbstständig ablaufen können? Die Antwort darauf lautet das „Unterbewusstsein“.

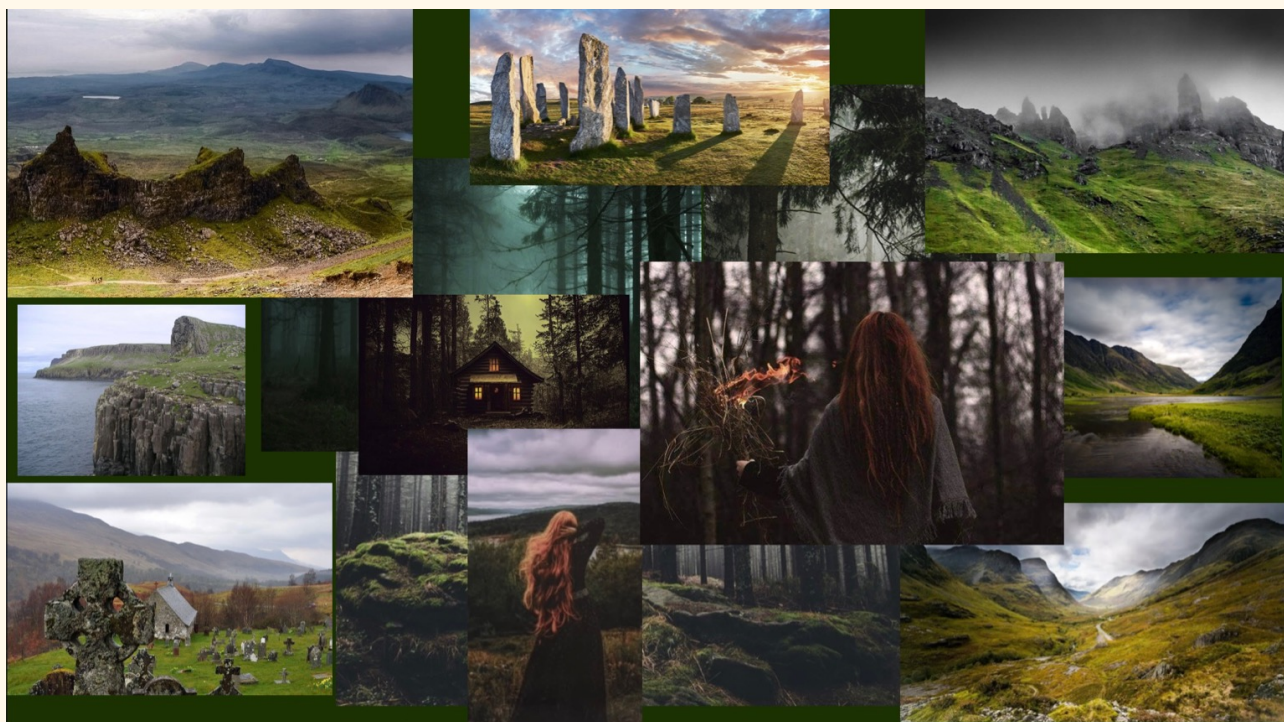
Was ist das Unterbewusstsein überhaupt? Das Unterbewusstsein macht 95% des Gehirns aus und ist für die Bereiche zuständig, auf die wir keinen Zugriff haben. Die bereits genannten Abläufe sind Teil davon, aber auch der Ursprung von Verhaltensmustern, Gedanken und Eindrücken entsteht im Unterbewusstsein. Es ist 500.000 mal schneller als unser bewusster Verstand und kann zwanzig Millionen Informationen pro Sekunde verwalten.

Alle Erinnerung und Erfahrungen werden dort gespeichert. Die Schwächen unseres Unterbewusstseins bestehen darin, nicht Realität von Einbildung zu unterscheiden. Träume sind ein Teil von ihnen. Während eines Traumes empfinden wir ihn für den Moment als real. Es liegt daran, dass nur das Unterbewusstsein aktiv ist. Allgemein haben wir Träume aus dem Grund, damit das Unterbewusstsein äußere Eindrücke, die wir über den Tag hin erlebt und gedacht haben, verarbeiten kann.

Der Placebo Effekt, welcher von Henry Beecher 1955 offiziell bekannt gegeben wurde, ist ein Phänomen, welches besagt, dass die reine Einbildungskraft und Überzeugung von etwas dafür sorgen können, etwas real werden zu lassen. Es gibt viele Experimente, bei denen zwei verschiedenen Gruppen von Kranken Medikamente verabreicht wurden. Beide Gruppen hielten die Medikamente für wirksam, doch einer der Gruppen bekam eines, welches nichts bewirken sollte. Durch die bloße Überzeugung der Kranken, es würde etwas bewirken, sorgte es tatsächlich für die Besserung des Zustandes. Die Gruppe mit dem wahren Medikament als auch die Gruppe mit dem wirkungslosen Medikament wurden wieder gesund. Dies beweist, wie viel Macht unser Unterbewusstsein und unsere Überzeugungen besitzen.

Folgende Schlussfolgerung kann man daraus ziehen: Mit einer negativen Einstellung ist es deutlich wahrscheinlicher das Negative in Erfüllung gehen zu lassen, genauso mit einer positiven. Gedanken haben einen mächtigen Einfluss auf den Verlauf unseres Lebens.

Alisa Schiller (Jahrgangsstufe EF)



Gedankenspiele

Was wäre wenn... ? ...ein Kuss einen Menschen ein Tag älter macht? Was würde das für uns bedeuten? Man muss sich natürlich erst die Frage stellen, ob es jetzt von einem Tag auf den anderen so wäre, oder ob diese Phänomen von Geburt an existieren würde. Gehen wir von der Situation aus, es wäre von heute auf morgen so. Manche würden sich fürs erste auf andere Intimitäten fokussieren. Umarmungen würden mehr an Bedeutung gewinnen und eventuell wäre sexuelle Intimität eine öftere „Aktivität“, da wir Menschen uns nach Körperkontakt sehnen. Ebenfalls würde das Eltern/Kind Verhältnis sich drastisch ändern, weil welche Mutter schadet absichtlich ihrem Kind?

Genauso würde die Möglichkeit bestehen, dass „sexuelle Aktivitäten“ viel seltener ausgeübt werden würden, da der Gedanke wäre: „Wieso sollten wir Sex haben, wenn wir uns nicht ein mal geküsst haben?“. Mit dem Küssen würde viel vorsichtiger umgegangen werden, trotzdem würde man Menschen begegnen, die sich küssen. Eventuell würden sich viele Fragen, was denn so schlimm daran wäre, einen Tag älter zu werden und dadurch würde die Lebenserwartung sinken und die Sterberate steigen.

Im Falle davon, dass es von Geburt an so wäre, würde das Küssen von Grund auf als etwas „Gefährliches“ und „Unangemessenes“ angesehen werden. Dann würde es das Küssen von Grund auf (fast) gar nicht geben. Ausnahme wären die sogenannten „Adrenalinjunkies“, die es trotzdem ab und zu tun würden, Möglich wäre auch, dass das Küssen sogar wie eine Art Droge angesehen wird, da aufgrund der dadurch wahrscheinlicheren Sterblichkeit, der Adrenalinausschuss so hoch wäre. Vielleicht würden depressive Menschen es als „Selbstverletzung“ ansehen. Es könnte aber auch sein, dass es als Foltermethode genutzt wird, welche Menschen so eine große Angst davor hätten, oder es würde ein Gesetz gegen das Küssen geben. Hierbei stellt sich wiederum die Frage, wie Küssen definiert wird.

All das ist natürlich nur reine Spekulation, aber eine sehr interessante Anregung zum Überlegen.

Was wäre eure Reaktion?

Die Falle kann vieles sein... Eine Mausefalle, eine Falle von Freunden aufgestellt oder einfach eine gedankliche Falle. Für mich persönlich ist die größte Falle die Gefangenschaft im Arbeitssystem. In den Kindergarten gehen, zur Grundschule gehen, eine weiterführende Schule besuchen, Abitur machen, studieren und in der Arbeitswelt gefangen sein. Jahrzehnte den selben Job ausüben, welcher einem nicht einmal richtig Spaß macht. Eine Familie gründen und im Standard leben. Aber ist die Menschheit wirklich dafür gedacht? Hat G'tt die bunte, große Welt erschaffen, damit wir sie nicht mal richtig erforschen und sehen können.

Venezuela, Panama, Costa Rica, Uruguay, Ecuador. Weiß irgendwer hier, wie es da aussieht? Weiß jemand von euch, wie das Wasser da schmeckt oder wie die Bäume da aussehen? Was hindert uns einfach wegzufahren? Einen Schulabschluss einzupacken und auf Reisen zu gehen, die Welt erkunden, neue Menschen kennenlernen? So gut wie wir alle sind in diesem System gefangen.

Unsere Großeltern und Eltern haben so gelebt also nehmen wir uns ein Beispiel daran. You only live once, YOLO! Wenn wir nicht nach diesem Motto leben, werden wir es bestimmt bereuen. Das bereuen, was wir nicht gemacht haben. Woher will man wissen, dass man glücklich ist, wenn man noch nie die Freiheit genossen hat?

Genau das ist die Falle. Die Falle, Menschen denken zu lassen, dass man doch so frei ist, obwohl man eigentlich gefangen ist. Gefangen in der Falle.

Elina Temer (Jahrgangsstufe Q1)

Waffelverkauf für einen guten Zweck

Am Freitag, den 3. März organisierten einige Kinder der Schülerzeitung einen Waffelverkauf, und spendeten den Erlös für die Menschen, die in der Türkei und Syrien von dem schrecklichen Erdbeben betroffen waren. Insgesamt kamen knapp 100 Euro zusammen!



Anna und Franziska (6A)



Impressum

Herausgeber:

Redaktion der Schülerzeitung - Albert-Einstein-Gymnasium jonathan.scholand@aegdus.de
V. i. S. d. P. Jonathan Scholand

Layout:

Ever Hendler (Q1)

Redaktion:

Ever Hendler (Q1)

Alisa Schiller und Sara Popovici (EF),

Leah Jordan, Elisabeth Kandhorova (9B)

Raphaela Haupt und Lara Popovici (8A), Vanessa Perkal (8B)

Golda Ratner (7B)

Adriel Boguslavski, Franziska Wagner und Leah Ben-Benyamin (6A)

David Komarnytskyi, Daniel Tutaev und Daniel Korol (6B)

Antonia Krug und Shirel Davidov (5B)

Zusätzliche Mitarbeiter dieser Ausgabe (Texte und Fotos):

Anna Vilents, Elina Temer (Q1), Aleksandra Lekhner (EF),

Bettina Samorodnytskyi, Annika Habenicht und Daria Sud (8A),

Aaron Bogomolni (6A)

Schülerzeitung FSK 6